

## **Präambel**

Die BezirksSchülerVertretung Herford ist die legitimierte, beschlussfähige Vertretung aller 30.939 Schüler im Kreis Herford. Schüler werden immer wieder mit schulischen Problemen konfrontiert, gegen die sie als einzelne Schülervvertretung, oder gar als einzelner Schüler kaum etwas tun können. Unsere Aufgabe besteht darin, die Schüler und SVen bei diesen Problemen zu unterstützen und auch zur Vernetzung zwischen den SchülerVertretungen im Kreis beizutragen.

Die BSV sieht es als Grundsatz, die politische unparteilichkeit zu wahren und schreibt somit die Fähigkeit, zwischen Meinungsvertretung und persönlicher Meinung unterscheiden zu können, als Bedingung zur Teilnahme und Mitgliedschaft in den Vorstandsämtern der BSV vor.

## **Bildungspolitik**

Noch immer bestimmt die soziale Herkunft (Wohnort, Nationalität, Religion, Situation und Bildung im Elternhaus) die Bildungschancen von Schülerinnen und Schülern. Ergebnisse verschiedener Studien (z.B. Iglu, PISA, TIMSS) haben gezeigt, dass nicht allein individuelle geistige Voraussetzungen über den jeweiligen Bildungsweg entscheiden. Die aktuelle bildungspolitische Situation ist gekennzeichnet durch ein mehrgliedriges selektives Schulsystem, Unterrichtsausfall, Kürzungen, Konkurrenz, Chancenungleichheit und mittelmäßige Lernergebnisse. Kurzum: Unser Schulsystem leistet nicht das, was es leisten sollte. Schule bereitet nicht ausreichend auf das Leben vor.

Immer wieder nimmt die Schulpolitik direkten Einfluss auf das Schulgeschehen. Um die Meinung der Schüler auch auf schulpolitischer Ebene vertreten zu können, fordern wir Rede-recht und ein schulpolitisches Mandat in den Schul- und Sportausschüssen der Städte und Gemeinden, sowie in den betreffenden Ausschüssen des Kreises .

## **Gewaltprävention**

Die BSV Kreis Herford fordert die Aufklärung der SchülerInnen und des Fach- und Lehrpersonals über Gewalt und ihre Folgen, sowie Mobbing. Zu diesem Zweck soll jede Schule einen Workshop-Tag zu diesem Thema durchführen, an dem externes Fachpersonal (z.B. Jugendsozialarbeiter) Methoden zur Gewaltprävention und Anti-Mobbing –Aktionen näher an die Beteiligten heran trägt. Ziel des Tages soll es zunächst sein, eine aktive Streit-schlichtung unter dem Motto „von Schülern für Schüler“ gemeinsam mit einer zuständigen Betreuungslehrkraft einzurichten und auch in Zukunft anzuleiten. Außerdem soll es an jeder Schule einen Vertrauenslehrer geben, die der besonderen Schweigepflicht unterliegt und somit den SchülerInnen für Belange aller Art als Bezugsperson zur Verfügung steht und im Notfall die zuständigen Ämter informiert. Zusätzlich spricht die BSV Herford sich gegen die Abschaffung der Schulsozialarbeit aus und fordert, dass jede Schule einen Schulsozialar-beiter als Ansprechpartner gestellt bekommt.

## **Mediennutzung in der Schule**

Die BSV Kreis Herford fordert, dass „neue Medien“ stärker in den Regelunterricht eingebunden werden. Die momentane Unterrichtsform arbeitet noch zu einem Großteil mit Medien, welche bereits vor 15 Jahren in der normalen Gesellschaft als veraltet eingestuft wurden und kaum noch im normalen Handel erhältlich sind. Auch Schulen sollten mit der Zeit der Technik gehen und sich den aktuellen Gegebenheiten anpassen. Damit dieses gewährleistet ist, sollten alle Klassenräume mit einem Beamer, einer Dokumentenkamera oder Whiteboards ausgestattet sein. Dies soll allen SchülerInnen ermöglichen, die dargestellten Informationen vernünftig zu erkennen und aufzunehmen. Außerdem sollen die neuen Möglichkeiten den Unterricht nachhaltig verbessern.

Die BSV Kreis Herford unterstützt das Prinzip der Laptop- und Tablet-Klassen in der Sekundarstufe II. SchülerInnen der Sekundarstufe I sollten sich zunächst einmal an den Gebrauch analoger Medien gewöhnen, bevor Sie Ihren gesamten Unterricht auf digitale Medien umstellen. Zudem soll eine Finanzierungsidee entwickelt werden, sodass diese besondere Form des Unterrichts für jeden SchülerIn erschwinglich wird.

Immer mehr Schulen bieten es SchülerInnen an, ihren Vertretungsplan auch außerhalb des Schulgebäudes digital abzurufen. Auch die BSV Kreis Herford unterstützt das Prinzip des digitalen Vertretungsplans und fordert, dass zu dessen Umsetzung ein Konzept erarbeitet wird, das auch den datenschutzrechtlichen Vorgaben des MSV entspricht.

Mobiltelefone sind ein häufig genutztes Medium von SchülerInnen. Die BSV Kreis Herford ist der Meinung, dass SchülerInnen dieses Verhalten nicht in ihrer Freizeit im Schulalltag verboten werden darf. Deswegen fordert Sie eine kreisweite Regelung, dass die Nutzung dieser und anderer elektronischer Medien in den Pausen für SchülerInnen ab Jahrgang 9 gestattet ist.

## **Lehrkräfte-Ausbildung (Nutzung moderner Medien, Inklusion)**

Schon lange sind die Lehrmethoden nicht mehr auf dem neusten Stand, geschweige denn auf dem von gestern. SchülerInnen entwickeln sich weiter. Die Technik macht Fortschritte, Probleme werden neue.

Aus diesem Grund fordert die BSV Kreis Herford zusätzlich angemessene Fortbildungen für alle LehrerInnen. Besonderer Schwerpunkt sollen dabei die Fachbereiche Medien, sowie Inklusion und auch Integration sein. ALLE Lehrkräfte sollen in diesen Bereichen verpflichtend fortgebildet werden, um zum einen den Umgang mit den zahlreichen neuen Medien, die schließlich auch in Schule Gebrauch finden sollen, aber auch den Umgang mit den Neuheiten die Inklusion, aber auch Integration mit sich bringen. Jede Lehrkraft soll mindestens einmal im Monat die Möglichkeit, an einer Fortbildung oder einem mehrtägigen Seminar teilzunehmen, zugesprochen bekommen.

# Schulzeitverkürzung

**Wir, die BezirksSchülerVertretung Kreis Herford sprechen uns im Namen aller Schüler des Kreises klar gegen die Schulzeitverkürzung im Rahmen des „G8“ aus.**

Schülerinnen und Schüler haben neben der Schule viele Dinge, denen sie nachkommen müssen oder möchten. Mit der Schulzeitverkürzung und dem damit verbundenen Leistungsdruck jedoch bleibt für außerschulische Aktivitäten (z.B. Sportvereine, Jugendorganisationen,...), sowie auch Engagement (z.B. in der BSV, Sozial, Politisch,...) kaum Zeit. Auch die Organisationen und Vereine, sowie die soziale Kompetenz der SchülerInnen leiden unter diesen Einschränkungen.

Ohne einen angemessenen Notendurchschnitt ist jegliches Engagement kaum etwas wert auf dem hart umkämpften Arbeitsmarkt. Um eben diesen Anforderungen der Gesellschaft gerecht zu werden, müssen wir im System „G8“ zwangsweise viel lernen. Zeit für Familie, Freizeit, Freunde und gar für Engagement bleibt kaum noch nach einem Unterrichtstag bis 16:00 und anschließenden Hausaufgaben, so genannten „Fertigzustellenden Aufgaben“ und dem Pauken für anstehende Klausuren.

Erwartet wird von uns SchülerInnen im Unterricht zu jedem Zeitpunkt in der Lage zu sein, die maximale Leistung abzurufen. Jeden Tag sollen wir mit „vollständiger Vorbereitung“ (Die neue Formulierung für erledigte Hausaufgaben) zum Unterricht erscheinen. Liebe Pädagogen\*innen, liebe LehrerInnen, Liebe Schulpolitische Verantwortliche. Wir möchten Sie ausdrücklich bitten, das Konzept „G8“ abzuschaffen und stattdessen eine Alternativlösung anzubieten und endlich den Bedürfnissen derer, um die es in der Schule eigentlich gehen sollte – denen von uns Schülern – gerecht zu werden.

Wir, ebenso wie die LandesSchülerInnenVertretung NRW lehnen jegliche Kürzungspolitik im Bildungsbereich ab. Wir halten es für ein falsches politisches Signal, an Bildung oder den Geldern für Bildung zu kürzen. Schulzeitverkürzungen verstärken die Chancenungleichheit in Bezug auf Bildung, da die Durchlässigkeit des Schulsystems nach oben noch stärker eingeschränkt wird als bisher. Das Sparen an Bildung wird zu keiner Verbesserung führen, sondern stellt einen Rückschritt dar.

Die BSV fordert eine Oberstufe die 2- 4 Jahre währen kann. Darin enthalten ist eine Einführungsphase, welche übersprungen werden kann und eine Qualifikationsphase die 2-3 Jahre dauern kann. Anstelle von G8 soll eine flexible Oberstufe etabliert werden, welche durch individualisierte

Lernzeiten dazu beiträgt, dass SchülerInnen sowohl den schulischen Stoff in ihrem eigenen Tempo bearbeiten können, als auch ihren Hobbys entsprechend nachgehen können. So bleibt außerdem ein Zeitraum, in welchem SchülerInnen endlich, ohne um ihr Abitur bangen zu müssen, ein Auslandsjahr machen können.

## Gesundheitsorientierter Sportunterricht

Die BSV Herford fordert einen Sportunterricht, der nicht länger leistungsorientiert bewertet wird, sondern in dem stattdessen gesundheitsorientiert unterrichtet, und fortschrittsorientiert bewertet wird.

## Schulessen

Schulessen ist eine Grundlage für ein glückliches Schulklima. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) hat Qualitätsstandards für eine ausgewogene und vollwertige Kita- bzw. Schulverpflegung definiert. Die Standards sind einfach umzusetzen. Sie machen das Essen nicht teurer, aber besser. Und sind von Wissenschaft und Bundesländern anerkannt. Die BezirksSchülerVertretung Kreis Herford fordert die Umsetzung und Einhaltung dieser Kriterien von allen Kantinen und Catering-Unternehmen der Schulen im Kreis Herford.

## **Religionsaufklärung**

Die BSV Kreis Herford fordert einen vielseitigen Religionsunterricht. Dabei sollen die Lehrkräfte über alle möglichen Religionen aufklären und auf diese auch näher eingehen. Über die eigene Religion kann man in der Kirche lernen. Die Schule sollte darüber hinaus blicken. Ihre Aufgabe sollte es sein, über den Horizont hinaus den SchülerInnen etwas zu bieten.

Aus diesem Grund sollten die Lehrkräfte auch in diesem Bereich regelmäßig Fortbildungen besuchen und diese in der Praxis Anwendung finden lassen.

## **Ökologie**

Die Welt wird zerstört. Und das von niemand anderem, als von uns Menschen selbst.

Die Schule sollte den SchülerInnen deswegen in genau diesem Bereich Vorbild sein und sie darüber aufklären. In Klasse 12 ist das ein wenig spät. Die BSV fordert eine Integration von einer großen Unterrichtseinheit mit einem anschließenden Projekttag in Klasse 6 oder 7 zum Thema Ökologie und Umweltschutz. Dazu muss mindestens ein externer Partner (wie beispielsweise das „Welthaus“ in Bielefeld) in die Arbeit integriert werden, um den Unterricht auch für die SchülerInnen interessant und abwechslungsreich zu gestalten.